

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 133 (1967)

Heft: 9

Rubrik: Flugwaffe und Fliegerabwehr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Flugzeug «Jaguar»

Aus: «Forces Aériennes Françaises» Nr. 6/1967
(Oberst Glavany / Major Enault)

1. Die ständige Entwicklung der Kampfflugzeuge in Richtung der hochgezüchteten Leistungen, die Komplexität und die wachsenden Kosten der Spitzenprodukte stellen den Führungsstäben schwierige Probleme.

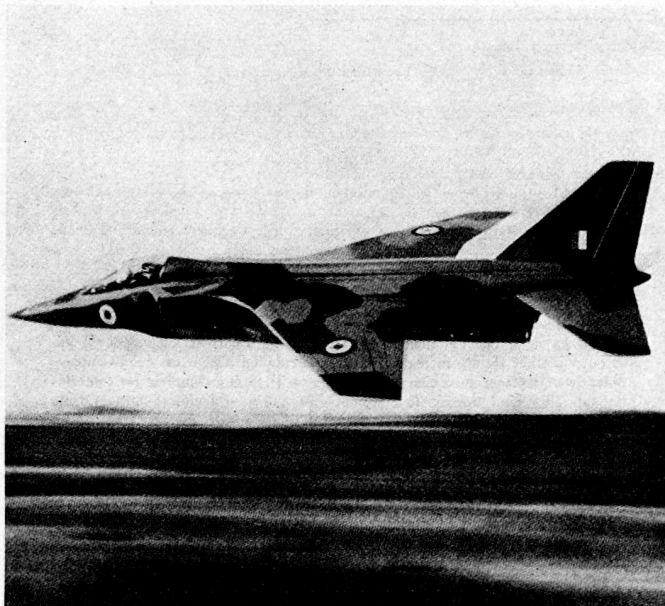
Drei Hauptfeststellungen führten zum Konzept «Jaguar».

- Wenn ein Flugzeug mehrere Millionen kostet, kann die Verantwortung im Flug nur noch erfahrenen und sehr gut trainierten Piloten anvertraut werden.
- Die hohen Kosten pro Stück beschränken die Anzahl der zu beschaffenden Flugzeuge.
- Mit einer kleineren Zahl von Flugzeugtypen können die Unterhaltskosten tiefer gehalten werden.

Die militärischen Anschaffungsprogramme sollten auf Grund der zwei folgenden Definitionen konzipiert werden:

a) einfaches Flugzeug, ohne zu hohe Ansprüche. Dieses Flugzeug hätte folgende Aufgaben:

- Mittel zu fortgeschrittener Ausbildung der Piloten;
- Einsatz für die taktische Unterstützung (Feuer und Aufklärung).



b) ein Hochleistungsflugzeug, sehr gut und gemäß der neuesten Technik ausgerüstet. Dieses Flugzeug wäre polyvalent und sowohl für die Luftverteidigung wie für die indirekte Unterstützung geeignet.

Entsprechend der ersten Definition hat sich die französische Luftwaffe schon im Jahre 1964 für ein Schul- und taktisches Kampfflugzeug entschlossen (ECAT = école et appui tactique).

Die Hauptspezifikationen waren: zweimotorig (Sicherheit), Kurzstart ab Flugplätzen wie diejenigen der Aero-Clubs, 500 km Aktionsradius im Tiefflug mit inneren Brennstoffbehältern.

2. Am 15. Januar 1965 wurde das Flugzeugprojekt von Breguet «Jaguar» festgelegt. Nach verschiedenen Gesprächen zwischen England und Frankreich wurde am 17. Mai 1965 vereinbart, daß

- Frankreich und England zusammen das Flugzeug «Jaguar» bauen.
- B.A.C. und Breguet sind für die Zelle verantwortlich; Rolls-Royce und Turbomeca für die Motoren.

Immerhin unterscheidet sich nun die neueste Version «Jaguar» von der ursprünglichen durch ihre höheren Leistungen. Der «Jaguar» wird heute schwerer, schneller (Überschall) aber auch teurer. Nach wie vor bleibt jedoch der «Jaguar» ein Schul-Kampfflugzeug.

Frankreich sieht zwei Versionen vor:

- Typ «Jaguar E», für die fortgeschrittene Ausbildung der Piloten, nach «Fouga-Magister» und vor dem hochgezüchteten Kampfflugzeug.
- Typ «Jaguar A», für den taktischen Einsatz wie die Feuerunterstützung der Erdtruppe (speziell der mechanisierten Divisionen), die Erringung der Luftüberlegenheit in tiefen und mittleren Höhen, die Kampfzonenaufklärung.

Zukünftige Leistungen des «Jaguar A»:

- Aktionsradius von 600 km im Tiefflug mit 1 Tonne Bewaffnung;
- Über Mach 1,5 auf einer Höhe von 11000 m;
- In den meisten taktischen Konfigurationen Startmöglichkeit ab Graspisten von weniger als 1000 m Länge;
- Mit Zusatztanks: Reichweite über 4500 km.

3. Mit der Realisation des «Jaguar» wurden die Firmen British Aircraft Corporation und Breguet beauftragt; eine englisch-französische Direktion sorgt für die Koordination der Arbeiten.

Die vier französischen Prototypen sind bestellt (2 A und 2 E). Die ersten Flüge sind für 1968 vorgesehen. Die ersten Serienflugzeuge sollten Ende 1970 geliefert werden. mo

AUS AUSLÄNDISCHER MILITÄRLITERATUR

Die Kompanie unter Atombeschuß

Übungen mit der Annahme der Verwendung von Massenvernichtungswaffen durch den Gegner tragen eine Reihe *besonderer Merkmale*: Man beginnt mit ihrer Durchführung direkt auf Stufe Kompanie; die Durchführung übernimmt nicht der Kompanie-, sondern der Bataillonskommandant, unter Beizug seines Stellvertreters für politische Ausbildung, des Stabschefs,

des Kommandanten des Übermittlungszuges und des Instructors für chemische Dosimetrie. Die Übung soll unter der Annahme einer einfachen taktischen Lage durchgeführt werden und den Teilnehmern erlauben, Initiative, List und Besonnenheit zu zeigen. Die Kompanie muß mit vollem Bestand und mit ganzer Ausrüstung teilnehmen. Für eine solche Übung sind etwa 6 Stunden erforderlich. Folgende *Lehrthemen* kommen zur Anwendung: